

# Ein scheues, nützliches Kriebstierchen, das nicht kneift ...



Fossiler Trilobit.  
Bild: Maria Flury.



Kellerassel (*Porcellio scaber*).  
Bild: Flickr/Ryszard

Vor ca. 500–250 Millionen Jahren herrschten die Trilobiten über die Ur-Ozeane. Sie sind die Vorfahren der Gliederfüsser wie Asseln, Insekten, Spinnentiere, Krebse ... Sie alle besitzen einen Chitin-Panzer, d.h. ein Aussenskelett, aber kein Innenskelett wie die Wirbeltiere.

Die **Kellerassel**, dieses heute nur an Land lebende bis zu 20 mm lange Kriebstierchen, schützt sich mit einem schiefergrauen bis bräunlichen Panzer aus Chitin. Der Kopf ist mit zwei Facettenaugen, Mundwerkzeugen, zwei grossen geknickten und zwei ganz kleinen Fühlern ausgestattet. Der Brustabschnitt des Panzers ist in sieben Halbringe gegliedert, an jedem derselben befindet sich ein Beinpaar. An der Unterseite des Hinterleibes befinden sich zwei Paar Hinterleibsfüsse, Tracheen-Lungen und zurückgebildete Kiemen-Anlagen. Die Kellerassel ist also noch in der Lage das Wasser resp. die Feuchtigkeit aus der Körperoberfläche zu den Kiemen zu leiten und so den Sauerstoff aufzunehmen. Sie hat sich aber im Laufe der Zeit ebenfalls ans Land angepasst und Tracheen-Lungen gebildet. Bei abnehmender Luftfeuchtigkeit wird der Sauerstoff über sie aufgenommen, dazu krümmt sie den Hinterleib nach oben; die verbrauchte Luft wird durch das Abwärtskrümmen ausgetrieben. Die Schwanzplatte ist mit Tastorganen ausgestattet. Beim Weibchen entwickelt sich nach der Paarung unten am Bauch ein dünn-chitinisierter Sack, man kann sagen «ein tragbares Aquarium». Die befruchteten 25–80 Eier werden bis zum Schlüpfen der jungen Asseln in diesem mit Wasser gefüllten Brutbeutel getragen, etwa 40 Tage lang. Der noch weiche Panzer der jungen Assel wird nach jeder Häutung härter.

Die nachtaktive «hübsche» Kellerassel sorgt, ähnlich wie der Regenwurm, für einen nährstoffreichen Boden, da sie fleissig abgestorbenes organisches Material wie Laub, Holz, Algen und Spinneneier in Humus verwandelt! Bei Gefahr stellt sie sich tot. Zu ihren Feinden zählen: Igel, Kröten, Vögel, Spitzmäuse und Spinnen. Ihre Lieblingsaufenthaltsorte sind feuchte, dunkle Plätzchen unter Laub, im Totholz, Komposthaufen, unter Steinen und Töpfen.

**Tipp:** Bei mindestens 70% Luftfeuchtigkeit fühlt sie sich wohl! Nur bei solch hoher Luftfeuchtigkeit hält sie sich auch im Keller auf. Mit Hilfe eines feuchten Lappens lassen sich Asseln über Nacht einfangen und ins Freie befördern. Sie sind kein Ungeziefer und übertragen keine Krankheiten!

**Übrigens:** Ein Kellerassel-freier Garten ist ein Alarmzeichen!  
Fründlich Griöss Maria Flury